

Zukunftsmusik

Einleitung



Ziel	Das eigenen Erleben zur Gegenwart und Zukunft reflektieren; Gefühle differenzieren, teilen und ausdrücken; Wirkung von Musik erleben und gestalten
Schulstufe	Sekundarstufe 1 und 2, Primarstufe - siehe Varianten
Fächer	Musik, Deutsch, Englisch (Fremdsprache), Innovation, Kunst & Kultur, Neue Medien, Persönlichkeitsbildung, Ethik, Psychologie, Philosophie
Material	Alles womit man Geräusche oder Musik machen kann, Stift und Papier, Post-its 2 bis 3 Ausdrucke von Gefühlsrad und Zukunftsbild, Aufnahmegerät (z.B. Handy)
Dauer	1 bis 4 Unterrichtsstunden
Sozialform	Von Introspektion zur Gruppenkomposition

Kurzbeschreibung

Ihr werdet das Wimmelbild vertonen und einen „Soundscape“ erzeugen, wie es in Filmen üblich ist. Dabei macht ihr euer Erleben der Themen im Bild hörbar. Eurer Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt: Egal ob ihr Klänge mit Alltagsgegenständen, Musikinstrumenten und digitalen Samples erzeugen wollt: Am Ende steht eine gemeinschaftlich erstellte Komposition, die die Wirkung des Zukunftsbildes verstärkt.



„The [uncertain] four seasons“

Vorbereitung

Ein tolles Beispiel, wie Musik etwas Komplexes erlebbar macht, findet ihr hier: Anhand von Klimadaten wurden die "Vier Jahreszeiten" von Vivaldi für unsere Zeit umkomponiert. Auf der Homepage kann man Szenarien auf der Weltkarte musikalisch erleben.

Zukunftsmusik

Durchführung

1. Zukunftsbild erkunden, ohne dabei miteinander zu sprechen

Schaut euch das Bild von Weitem und von Nahem an. Wenn ihr eine Gruppe von mehr als 6 Personen seid, nehmt euch zwei bis drei A3 Ausdrucke des Bildes mit, damit alle gleichzeitig arbeiten können. Macht euch Notizen zu den Fragen:

- Was für einen Gesamteindruck macht es auf euch?
- Welche kleinen Details erwecken eure Aufmerksamkeit?
- Welche Herausforderungen unserer Zeit entdeckt ihr darin?

2. Introspektion in Stille:

Sucht euch für 5 bis 10 Minuten einen Platz eurer Wahl und erweitert eure Notizen um Gefühle:

- Welche spontanen Assoziationen und Reaktionen könnt ihr bei euch beobachten?
- Was macht euch freudig, wütend, ängstlich oder hoffnungsvoll?

3. Optional könnt ihr das Gefühlsrad durch eure Reihen geben

Lest die Begriffe durch - es wird euch helfen, euer eigenes Erleben zu benennen.

4. Bereiche auswählen, die ihr vertonen möchtet:

Jeder von euch bekommt 2 bis 3 Post-its. Schreibt ein passendes Stichwort darauf (wie z.B. Wasserkraft oder Artenvielfalt) und klebt sie an die Stellen des Bildes, die euch bewegen. Achtet darauf, dass möglichst viele verschiedene Bereiche abgedeckt sind.

5. Gruppenbildung:

Je nachdem wie ihr eure Post-its verteilt habt, findet ihr euch in 2er- oder 3er-Teams zusammen, die ein gemeinsames Thema oder einen Ausschnitt bearbeiten möchten.

6. Die Komposition planen (Dauer maximal 30 Sekunden)

Sucht euch in mit einer Gruppe einen ungestörten Platz und

- Tragt mithilfe eurer Notizen alle Gefühle und Assoziationen des Teams zusammen.
- Überlegt, was wie sie sich übersetzen lassen könnten: Welche fühlen sich laut/ leise/ schnell/ langsam/ rhythmisch oder melodisch an?
- Welche passenden Geräusche, Klänge oder Töne könnt ihr in eurer aktuellen Umgebung erzeugen?
- In welcher Reihenfolge möchtet ihr eure musikalische Geschichte erzählen?

7. Jetzt wirds laut:

Probiert eure Komposition aus. Entscheidet euch für eine Version und notiert diese, damit ihr sie jederzeit reproduzieren könnt. Beschreibt außerdem in ein bis zwei Sätzen, was eure Komposition erzählt.

8. Fügt die Komposition zusammen:

Jede Gruppe trägt ihren Beitrag vor. Gemeinsam entscheidet ihr, wie ihr das Gesamtwerk aufbauen wollt. Ein Tipp: Bittet eure Lehrperson die Rolle der Dirigent:in zu übernehmen und euch auf euren Einsatz hinzuweisen.

9. Endergebnis produzieren:

Ihr könnt von eurem Stück nur den Ton aufnehmen, das Ergebnis kann aber auch ein Video sein, das die Betrachter:innen, vom Klang getragen, durch das Bild leitet.

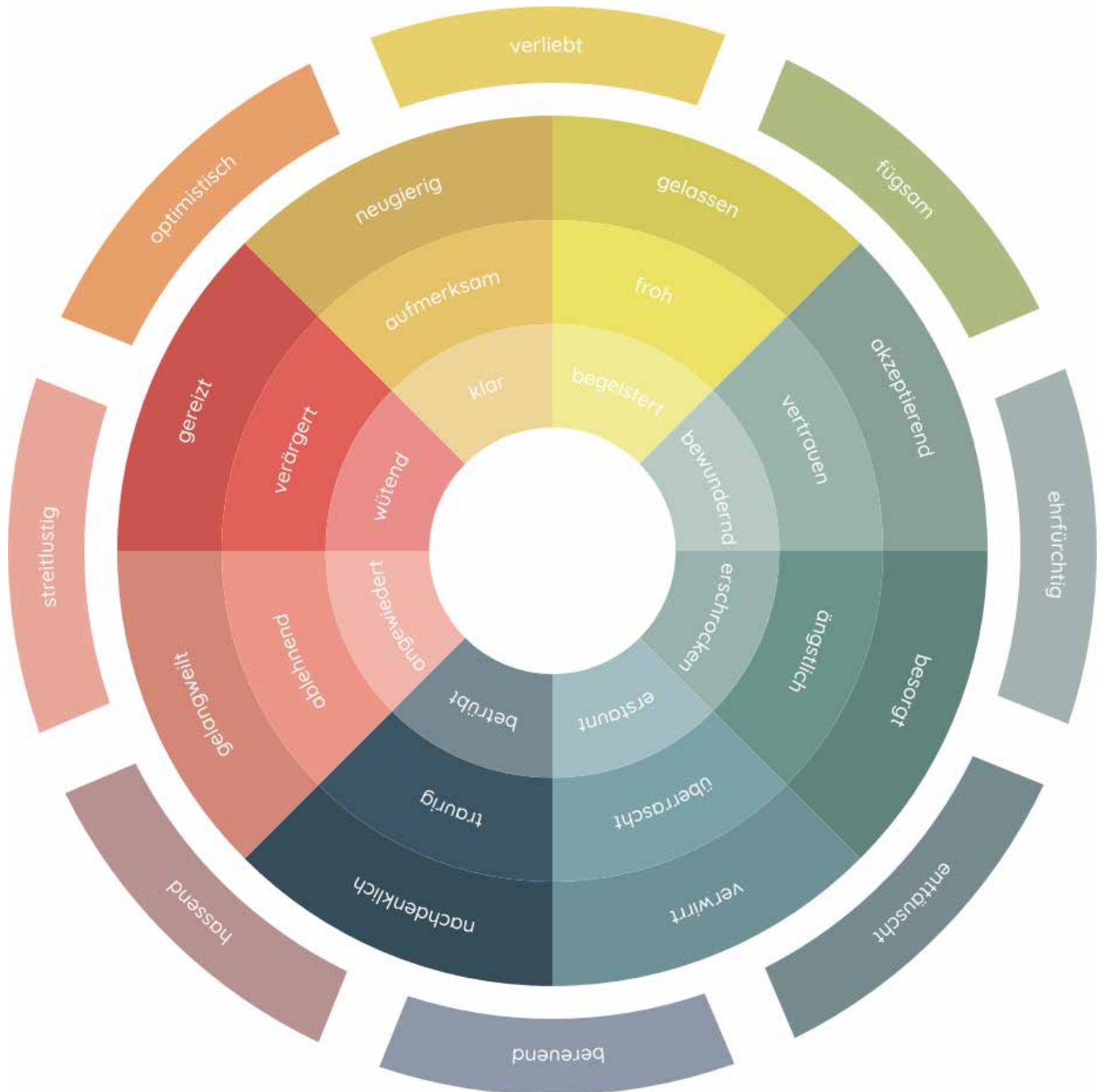
Varianten

- Eine musikalische Geschichte erzählen: Die Schüler:innen denken sich eine Geschichte aus, die im Bild stattfindet und erzählen diese musikalisch.
- Im Fremdsprachenunterricht kann das Emotionsrad in der jeweiligen Sprache eingesetzt werden, um sich ein differenziertes Vokabular anzueignen.
- Wenn die Methode in der Primarstufe verwendet werden soll, beschränkt euch auf zwei Gruppen: Eine vertont die Utopie und eine die Dystopie.

Wissenswert/ Vorsicht

Wichtig ist die Verschriftlichung der gesamten Komposition, sodass sie wiederholbar ist. Besonders schön wäre natürlich, wenn ihr eurer Werk (live) einem Publikum vorspielen könnt.

Rad der Emotionen



Quelle: Rad der Emotionen von Robert Plutchik (Darstellung: Christophe Vouillamoz, CAS Design Leadership 2021, ZHdK)